

MARKT KRAIBURG A.INN

Marktblatt

Sonderausgabe

18. März 2020

Liebe Kraiburgerinnen und Kraiburger!

Das Corona-Virus hat unser Land fest im Griff. Bitte nehmen Sie diese Bedrohung sehr ernst, aber verfallen Sie nicht in Panik. Ruhe und Besonnenheit sind wichtig und vor allem das Einhalten aller empfohlenen Vorsichtsmaßnahmen und auch der erlassenen Verbote.

Bitte bleiben Sie zu Hause und reduzieren Sie ihre Kontakte so weit es nur geht (Auf der Website des Landratsamtes finden Sie weitergehende Informationen.) Dies bringt natürlich für uns alle Einschränkungen und Erschwernisse, aber gerade unsere älteren Mitbürger werden davon besonders betroffen sein. Deshalb haben Kommune und Pfarrverband eine Nachbarschaftshilfe organisiert. Dabei geht es um die Dinge des Alltags wie z.B. Einkaufen oder Arztbesuch, aber wir wollen auch Gesprächspartner für ihre Sorgen und Nöte in dieser angespannten Lage sein.

Ansprechpartner der Nachbarschaftshilfe:

Familien- / Seniorenbeauftragte der Marktgemeinde Frau Jackl Tel. 08638/887010

Pfarrgemeinderätin Frau Monika Oberbacher Tel. 0152/02150854

Pfarrgemeinderat Franz Kaindl Tel. 08638/7859

Pfarrgemeinderätin Elke Vorderegger Tel. 08638/72081

Arbeiter- u. Krankenunterstützungsverein Herr Franz Eder

Jugendbeauftragter Herr Adrian Hilge

Die Mitarbeit der Jugendlichen freut mich ganz besonders, denn wir werden sie brauchen, wenn sich die Lage noch verschlimmern sollte. Sie sind weniger gefährdet. Vielleicht ist dies auch eine Chance, dass die Generationen und unsere Gesellschaft insgesamt wieder näher zusammenrücken.

Trotz dieser riesigen gesamtgesellschaftlichen Herausforderung möchte die Bedenken der Herausgeber des Infoblattes „STOP“ nicht klein reden. Darin wird zur Ansiedlung eines Betriebes und der damit verbundenen Änderung des Gewerbegebietes heftiger Widerstand formuliert. Ich habe bereits in der letzten Gemeinderatssitzung und auch im Marktblatt alle Fakten nochmals genau erklärt und ich wäre auch gerne zur Versammlung am Mittwoch, die leider abgesagt werden musste, gekommen. Deshalb habe ich diesen Weg gewählt, um noch einmal die Position des Gemeinderats zu erklären. Denn es werden Behauptungen aufgestellt, die ich so nicht stehen lassen kann. Wir wollen nicht auf Biegen und Brechen etwas durchboxen, sondern der Gemeinderat hatte gute Gründe das Gewerbegebiet zu erweitern und diesen Betrieb aus dem Ortszentrum auszusiedeln und in unserem Gewerbegebiet anzusiedeln.

Und es handelt sich um ein Gewerbegebiet und nicht – wie teilweise fälschlich behauptet wird – um ein Mischgebiet.

Außerdem werden als Schutzflächen ausgewiesene Bereiche im Bebauungsplan natürlich nicht bebaut. Das Baufenster hat 20 m Abstand von der Grundstücksgrenze und damit mehr als 45 m Abstand zur Wohnbebauung. Und die geplante Halle ist noch weiter entfernt. Zum Thema „zu geringe Transparenz“, kann ich nur sagen, dass alles im Gemeinderat ausführlich besprochen wurde und jeder Gemeinderat über alles informiert war. Die Öffentlichkeit wurde entsprechend dem vorgeschriebenen Procedere über die Medien, Aushänge und in der öffentlichen Gemeinderatssitzung informiert. Wenn jetzt in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 03. März 2020, die dieses Thema noch einmal ausführlich behandelt hat, von allen Gemeinderatsmitgliedern die Einstimmigkeit der Beschlüsse bestätigt wurde, so ist das richtig und ehrenwert. Ich hoffe und erwarte auch, dass jetzt nicht in persönlichen Gesprächen der Eindruck erweckt wird, dass man nicht vollständig informiert war. Alle Gemeinderätinnen und -räte waren immer über alles informiert und teilweise sogar in die Verhandlungen eingebunden. Wer anderes behauptet ist mit dieser Aufgabe überfordert.

So wie in diesem Fall habe ich immer in allen Bereichen versucht, alle Gemeinderatsmitglieder zu informieren und alle Fakten auf den Tisch zu legen. Und so sind ja auch fast alle Beschlüsse einstimmig oder mit großer Mehrheit über Parteigrenzen hinweg gefallen.

Ich glaube, dass die Besucher unserer öffentlichen Gemeinderatssitzungen feststellen konnten, dass alle Gemeinderatsmitglieder über alle Fraktionen hinweg jede Möglichkeit zur Meinungsäußerung hatten und diese auch ausgiebig genutzt haben. Ich würde es nicht verstehen, wenn die bisherige sehr gute und einvernehmliche Zusammenarbeit im Gemeinderat jetzt plötzlich negativ dargestellt wird.

Vor allem auch deshalb, weil die Bilanz der letzten Jahre in meinen Augen sich durchaus sehen lassen kann. Hier nur einige Beispiele: Wir haben 4 Baugebiete entwickelt, so dass viele junge Kraiburger in ihrem Heimatort bleiben können, nachdem seit vielen Jahren keine neuen Baugebiete ausgewiesen wurden. Außerdem wurde der Hochwasserschutz vollendet, das Bischof-Bernhard-Haus saniert und die Sanierung des Marktplatzes vorangebracht. (Übrigens hat das Bischof-Bernhard-Haus die Gemeinde nicht 2 Millionen gekostet, sondern nach der Endabrechnung beträgt der Eigenanteil der Gemeinde ca. 550.000 €).

Die umfangreichen zugesagten Förderungen für Schule und Naturbad, die wir mit viel Aufwand erreicht haben, nicht zu vergessen. Und trotz aller durchgeführten Maßnahmen konnte der finanzielle Status (Rücklagen minus Schulden) unserer Gemeinde von 2011 auf 2019 um gut 4 Millionen Euro verbessert werden. Ich glaube, dies spricht für einen sehr guten „Spirit“ in Rathaus und Gemeinderat. Ich hoffe, dass dieser „Spirit“ so bleibt, und es nicht erneut zu Stillstand oder gar Rückschritt kommt.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Herbert Heiml
1. Bürgermeister